

**Betriebssatzung der Stadtwerke Baden-Baden  
in der Fassung der 4. Änderungssatzung  
vom 28. Juli 2014**

Aufgrund von § 3 Abs. 2 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden in Baden-Württemberg (Eigenbetriebsgesetz) in der Fassung vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185), in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185), hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28. Juli 2014 folgende Satzung in der Fassung der 4. Änderung beschlossen:

**§ 1 Rechtsform, Name**

(1) Die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Baden-Baden sind zu einem Eigenbetrieb, der nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt wird, zusammengefasst.

(2) Der Eigenbetrieb führt den Namen:

„Stadtwerke Baden-Baden“

**§ 2 Zweck des Eigenbetriebs, Stammkapital**

(1) Zweck des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation und den damit verbundenen Dienstleistungen, Personenbeförderung durch Verkehrsmittel verschiedener Art sowie den Betrieb von Bädern.

(2) Der Eigenbetrieb kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar seinen Betriebszweck fördern. Er kann sich hierzu auch an rechtlich selbstständigen wirtschaftlichen Unternehmen, an Zweckverbänden oder sonstigen privatrechtlichen oder öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen beteiligen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten und führen.

(3) Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt 24.500.000 Euro.

**§ 3 Betriebsleitung**

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs führt die Bezeichnung „Geschäftsführung“.

#### **§ 4 Organe des Eigenbetriebs**

Organe des Eigenbetriebs sind:

1. der Gemeinderat
2. der Betriebsausschuss
3. die Geschäftsführung

#### **§ 5 Aufgaben des Gemeinderats**

- (1) Der Gemeinderat hat die ihm durch § 39 Abs. 2 GemO und § 9 EigBG sowie in der Hauptsatzung der Stadt Baden-Baden übertragenen Befugnisse, soweit diese bei minderer Bedeutung nicht dem Betriebsausschuss zugewiesen sind.
- (2) Die Geschäftsführung nimmt an den Sitzungen des Gemeinderats mit beratender Stimme teil.
- (3) Der Gemeinderat entscheidet über folgende Angelegenheiten des Eigenbetriebs und seiner Organgesellschaften:
  1. die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsführung;
  2. die Regelung der allgemeinen Rechtsverhältnisse der Bediensteten des Eigenbetriebs;
  3. die wesentliche Erweiterung, Aufhebung und Einschränkung des Eigenbetriebs, die Beteiligung des Eigenbetriebs an wirtschaftlichen Unternehmen sowie den Beitritt zu Zweckverbänden und das Ausscheiden aus diesen;
  4. die Umwandlung der Rechtsform des Eigenbetriebs oder von wirtschaftlichen Unternehmen, an denen der Eigenbetrieb beteiligt ist;
  5. die Feststellung des Wirtschaftsplans und seine Änderungen durch Nachtragsplan bei wesentlichen Abweichungen;
  6. die Zulassung von außer- und überplanmäßigen Vermögensausgaben von mehr als 250.000 Euro;
  7. die Feststellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie die Verwendung des Jahresgewinns oder die Deckung eines Verlustes;
  8. die Entlastung der Geschäftsführung;
  9. die Bestimmung des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss;
  10. die Durchführung von Baumaßnahmen und die Beschaffung von beweglichem Vermögen (Einzelmaßnahme) mit einem Kostenansatz von mehr als 2 Mio Euro;

11. den Erwerb, die Veräußerung und die dingliche Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, wenn der Wert im Einzelfall 500.000 Euro übersteigt;
12. den Erlass und die Niederschlagung von Forderungen, wenn der Verzicht im Einzelfall 100.000 Euro übersteigt;
13. die Führung von Rechtsstreitigkeiten – für den Fachbereich der Stadtwerke – bei einem Betrag über 500.000 Euro im Einzelfall einschließlich des Abschlusses von gerichtlichen und außergerichtlichen Vergleichen, wenn der Wert des Nachgebens 100.000 Euro überschreitet;
14. die Gewährung von Darlehen der Stadt an den Eigenbetrieb oder des Eigenbetriebs an die Stadt;
15. den Erlass von Satzungen, soweit nicht dem Betriebsausschuss zugewiesen.

## **§ 6 Betriebsausschuss**

- (1) Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs wird ein beschließender Ausschuss des Gemeinderats mit der Bezeichnung Betriebsausschuss gebildet.
- (2) Der Betriebsausschuss besteht aus dem/der Oberbürgermeister/in bzw. aus dem/der für den Eigenbetrieb zuständigen Beigeordneten als Vorsitzende/r und 13 Mitgliedern, die vom Gemeinderat bestellt sind.
- (3) Für die Bestellung der Mitglieder des Betriebsausschusses und für den Geschäftsgang im Betriebsausschuss gelten die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Hauptsatzung für beschließende Ausschüsse.
- (4) Die Geschäftsführung nimmt an den Sitzungen des Betriebsausschusses mit beratender Stimme teil. Sie ist berechtigt und auf Verlangen verpflichtet, zu den Beratungsgegenständen Stellung zu nehmen und Auskünfte zu erteilen.

## **§ 7 Aufgaben des Betriebsausschusses**

- (1) Der Betriebsausschuss überwacht die Geschäftsführung. Er hat ein unbeschränktes Recht auf Auskunft und Untersuchung. Der Betriebsausschuss kann von der Geschäftsführung jederzeit einen Bericht über die Angelegenheiten des Eigenbetriebs einschließlich seiner Beziehungen zu verbundenen Gesellschaften und Zweckverbänden verlangen. Ein einzelnes Mitglied des Betriebsausschusses kann den Bericht nur an den gesamten Betriebsausschuss fordern. Der Betriebsausschuss wird durch die Geschäftsführung laufend über die

Entwicklung der Energiebezugspreise und die Erfolgsentwicklung des Eigenbetriebs informiert.

- (2) Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten, deren Entscheidung dem Gemeinderat obliegt, vor.
- (3) Der Beschlussfassung des Betriebsausschusses unterliegen folgende Angelegenheiten des Eigenbetriebs und seiner Organgesellschaften, soweit nicht nach § 5 der Gemeinderat zuständig ist:
  1. die Durchführung von Baumaßnahmen und der Beschaffung von beweglichem Vermögen (Einzelmaßnahme) mit einem Kostensatz von mehr als 500.000 Euro und bis zu 2 Mio Euro;
  2. der Erwerb, die Veräußerung und die dingliche Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten bei einem Betrag im Einzelfall von über 70.000 Euro bis 500.000 Euro;
  3. die Übernahme von Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen und die Bestellung anderer Sicherheiten bei einem Betrag im Einzelfall von 40.000 Euro bis 250.000 Euro;
  4. die Gewährung von Zuschüssen und Darlehen über 4.000 Euro bis 250.000 Euro;
  5. die Zulassung von über- und außerplanmäßigen Vermögensplanausgaben von über 30.000 Euro bis 250.000 Euro;
  6. der Erlass und die Niederschlagung von Forderungen im Einzelfall bei einem Betrag von 10.000 Euro bis 100.000 Euro;
  7. die Führung von Rechtsstreitigkeiten – für den Fachbereich der Stadtwerke – bei einem Betrag über 40.000 Euro bis 500.000 Euro im Einzelfall einschließlich des Abschlusses von gerichtlichen und außergerichtlichen Vergleichen, wenn der Wert des Nachgebens 40.000 Euro überschreitet und bis zu 100.000 Euro bleibt;
  8. der Abschluss von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, sofern der jährliche Miet- oder Pachtzins 40.000 Euro übersteigt;
  9. den Abschluss von Verträgen von nicht nur geringer Bedeutung über den Bezug von Energie und Wasser mit einer Vertragslaufzeit von länger als drei Jahren. Für alle anderen Bezugsverträge gelten die vom Betriebsausschuss innerhalb des Risikomanagements beschlossenen Regeln.
  10. die Ernennung, Einstellung, Eingruppierung und Entlassung von Prokuristen/innen, Betriebs- und Abteilungsleitern/innen mit Ausnahme der Eingruppierung aufgrund des Bewährungsaufstiegs. § 24 Abs. 2 Satz 2 GemO gilt entsprechend;

11. die Gewährung von über- und außertariflichen Leistungen an Bedienstete bei einem Betrag über 2.000 Euro jährlich im Einzelfall oder mehr als 25.000 Euro jährlich innerhalb eines Betriebszweigs;
12. die Zustimmung zu Konzessionsverträgen mit anderen Gemeinden und zu Verträgen von nicht nur geringer Bedeutung über die Lieferung von Strom, Gas und Wasser an Verteilerunternehmen sowie für Verträge zur Verkehrsbedienung;
13. die Festsetzung der Allgemeinen Tarifpreise; er ist hierbei verpflichtet, die in § 12 Eigenbetriebsgesetz getroffenen Bestimmungen zur Kapitalerhaltung und Kapitalverzinsung zu berücksichtigen;
14. die Festsetzung und Änderung der Verkehrstarife, Abschluss, Änderung und Aufhebung von Verkehrsverbundverträgen, die Festlegung der Linienführung, die Verkehrssysteme und ähnliche verkehrspolitisch wichtige Angelegenheiten;
15. die Zustimmung zu den Allgemeinen Versorgungsbedingungen für Tarifabnehmer und zu den Allgemeinen Beförderungsbedingungen.

## **§ 8 Oberbürgermeister/in**

- (1) Der/die Oberbürgermeister/in entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm/ihr durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und diese Satzung vorbehalten sind.  
Dazu gehören auch
  1. alle Personalangelegenheiten der Beamten/Beamtinnen beim Eigenbetrieb, soweit nicht § 7 Abs. 3 Nr.10 gilt;
  2. der Abschluss von Kreditverträgen im Rahmen des Feststellungsbeschlusses zum Wirtschaftsplan mit Dritten.
- (2) Ist in einer Angelegenheit, die in die Zuständigkeit des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses fällt, ein Aufschub der Entscheidung bis zu einer Sitzung dieser Gremien nicht ohne erhebliche Nachteile für den Eigenbetrieb möglich, so entscheidet der/die Oberbürgermeister/in an deren Stelle. Die Gründe der Eilentscheidung sowie die Art der Erledigung sind den Mitgliedern der Gremien je nach Zuständigkeit mitzuteilen.
- (3) Der/die Oberbürgermeister/in ist Dienstvorgesetzte/r und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb beschäftigten Bediensteten.

## **§ 9 Geschäftsführung**

- (1) Die Geschäftsführung besteht aus einem/er Geschäftsführer/in. Die Geschäftsführung wird vom Gemeinderat bestellt und abberufen. Die Bestellung der Geschäftsführung erfolgt auf die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Um die Vertretung des Unternehmens sicherzustellen, wird ein/eine Prokurist/in bestellt.
- (2) Der Eigenbetrieb wird durch den/die Geschäftsführer/in und im Sinne von § 54 Abs. 1 GemO gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.
- (3) Das Nähere über die Verteilung der Aufgaben, Vertretung und Geschäftsgang der Geschäftsführung regelt der/die Oberbürgermeister/in im Benehmen mit der Geschäftsführung durch eine Geschäftsordnung, die der Zustimmung des Betriebsausschusses bedarf.

## **§ 10 Aufgaben der Geschäftsführung**

- (1) Der/die Geschäftsführer/in führt die Geschäfte selbständig und eigenverantwortlich nach Maßgabe der Gesetze, dieser Betriebssatzung, der nach § 7 Abs. 3 Nr. 9 Satz 2 dieser Betriebssatzung beschlossenen Regeln, der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und des Anstellungsvertrags. Unbeschadet weitergehender gesetzlicher Vorschriften hat die Geschäftsführung die Stadtwerke mit dem Ziel einer sicheren und wirtschaftlichen Versorgung und Verkehrsbedienung zu führen. Der Geschäftsführung obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung.
- (2) Im Sinne dieser Satzung gelten als Angelegenheiten der laufenden Geschäftsführung grundsätzlich solche Geschäfte, für die entweder Mittel im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs vorgesehen sind oder die im regelmäßigen Geschäftsverkehr wiederkehren oder deren Geschäftswert den Betrag von 100.000 Euro nicht übersteigt und welche die Stadtwerke nicht länger als fünf Jahre binden; ebenso alle Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebs notwendig sind, insbesondere der Einsatz des Personals, die Anordnung von Instandsetzungsarbeiten und laufenden Netzerweiterungen, die Beschaffung von Vorräten im Rahmen einer wirtschaftlichen Lagerhaltung, der Abschluss von Sonderabnahmeverträgen und die Sicherung des Energiebezugs.
- (3) Die Geschäftsführung hat für jedes Geschäftsjahr einen Wirtschaftsplan aufzustellen und diesen nach Verabschiedung durch den Gemeinderat entsprechend den Bestimmungen des Eigenbetriebsrechts und dieser Satzung auszuführen.
- (4) Die Geschäftsführung entscheidet über die Gewährung von über- und außertariflichen Leistungen an Bedienstete bis zu einem Betrag von 2.000 Euro jährlich im Einzelfall oder von 25.000 Euro jährlich innerhalb eines Betriebszweigs.
- (5) Die Geschäftsführung hat dem Betriebsausschuss, dem/der Oberbürgermeister/in oder dem/der für den Eigenbetrieb zuständigen

Beigeordneten über den Stand der Geschäfte und über alle wichtigen Vorgänge, namentlich über die Erfolgsentwicklung und geplante Investitionen zu berichten und über- und außerplanmäßige Vermögensplanausgaben von im Einzelfall mehr als 30.000 Euro gesondert bekannt zu geben und zu begründen. Sie hat ferner dem städtischen Fachbeamten für das Finanzwesen alle finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten, die den Haushalt der Stadt betreffen, mitzuteilen.

## **§ 11 Wirtschaftsjahr**

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

## **§ 12 Schlussbestimmung**

Diese Betriebssatzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Betriebssatzung vom 5. November 2001 (veröffentlicht am 20. Dezember 2001) außer Kraft.

Die 4. Änderungssatzung wurde vom Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung am 28. Juli 2014 beschlossen.

Die bundes- und landesrechtlichen Verfahrensvorschriften wurden beachtet.  
ausgefertigt:

Ausgefertigt: Baden-Baden, den 28. Juli 2014

Margret Mergen  
Oberbürgermeisterin

---

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 Gemeindeordnung unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Baden-Baden geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden ist.

Die Satzung wurde am 08. August 2014 in den BNN und im BT öffentlich bekannt gemacht.